

Wenig Besucher bei Hamm-Kult-Party

Erfolg der Facebook-Gruppe lässt sich nicht in die Zentralhallen übertragen

HAMM ■ Die Facebook-Gruppe „Du lebst schon lange in Hamm, wenn...“ konnte einen echten Hype kreieren, bei der „Hamm-Kult-Party“, die am Samstagabend in den Zentralhallen stattfand, sah das allerdings anders aus. Nur rund 300 Besucher kamen, um in fast vergessenen Erinnerungen zu schwelgen und alte Bekannte oder neue Facebook-Freunde zu treffen. „Wir konnten schwer einschätzen, wie viele heute kommen, bei der ersten Party sind die Leute immer skeptisch“, erklärte Jochen Heilmann, Organisator und frühes Gruppenmitglied.

Die Stimmung in der Sparkassen-Arena kam bei den wenigen Besuchern nur langsam auf. Anfangs versuchte die Hammer Band-Legende „Speedrush“ dem Publikum einzuheizen, und auf der großen Leinwand wurden die populärsten Einträge in der Facebook-Gruppe gezeigt. Doch keiner schien sich wirklich zu trauen, persönlich mit anderen Hammern in Erinnerungen zu schwelgen. Während im sozialen Netzwerk



Die Band „Speed Rush“ früher (hinten) und am Samstag in den Zentralhallen. ■ Foto: Kulke

fleißig geschrieben und kommentiert wird, gab es beim persönlichen Austausch noch Hemmungen.

Die Moderatoren, Lippewelle-Urgesteine Simone Niewert und Uli Stratmann, versuchten, mit den Kultgegenständen Stimmung aufkommen zu lassen. Doch erst als Niewert ihren alten Pape-Eicker/Schmidt-Tanzschulaus-

weis zeigte, ging ein Raunen durch das Publikum, denn den hatte früher fast jeder.

Beim Auftritt der bekannten Hammer Rockband „Red Point“ schien das Publikum dann doch aufzutauen und feierte gemeinsam mit Frontsänger Klaus Weinelt. Später wurde noch weiter gefeiert mit 70er- und 80er-Hits von Kult-DJ Sven Eiber. Für das

leibliche Wohl gab es die bekannten Schokokussbrötchen.

„Eine weitere Kult-Party haben wir bisher nicht geplant. Es wird sich zeigen, wie die Resonanz weiterhin in der Facebook-Gruppe ist“, so Heilmann. Am fünften Oktober findet dann die „Hammer Revival Party“ in der Von-Thünen-Halle statt. ■ tis

HAMM ■ Einige der 300 Besucher suchten zu Hause nach alten Kultgegenständen aus Hamm. Nach einigem Stöbern tauchten bei vielen der Besucher kleine Gegenstände oder längst vergessene Eintrittskarten auf.

So auch bei **Jose Augusto Santana Bento**, der ein Strafmandat mit 2 DM Verwarngeld mitbrachte.



„1975 habe ich mich auf meinem Fahrrad von einem Mofa abschleppen lassen, die Polizei hat mich dabei leider erwischt“, erklärte der gebürtige Hammer.

Markus Ritter, der in der Facebook-Gruppe selbst schon kult ist, hatte schon vorgefeiert. „Ich habe eine Tour durch



die Kultkneipen von Hamm gemacht“, erklärte der gebürtige Hammer, heute lebt er in München und ist eigens für

STIMMEN ZUR KULT-PARTY

die Kult-Party angereist.

Susanne Hoffmann hatte tags zuvor beim Entrümpeln noch einen Hammer Kultgegenstand gefunden: „Ich habe einen Schlüsselanhänger vom Lippe-Einkauf-Zentrum mitgebracht, dort ist heute Kaufland West.“



Kathrin Spangenberg lebt erst seit 23 Jahren in Hamm, trotzdem interessiert sie sich für den Hamm-Kult. „Ich erkenne hier einiges wieder, und ich finde es zum Beispiel



traurig, dass das Jahnbad nicht mehr existiert.“

Marion Rezacek ist da anderer Meinung: „Hamm, wie es heute ist, gefällt mir gut.“ Trotzdem findet sie es schön, mit ihren Freundinnen in alten Erinnerungen zu schwelgen.

Auch **Martin Marzeion** ist für die Veranstaltung aus Paderborn in seine Heimatstadt gekommen.



Er brauchte keinen Kultgegenstand mitzubringen, für ihn war der Veranstaltungsort selbst Kult: „Ich habe hier mein erstes Rockkonzert gesehen. Damals spielte die Band Ufo vor 2.500 Zuschauern. Deren Gitarrist spielt heute bei den Skorpion.“

Bianca Hüsken ist begeistert von der Facebook-Gruppe: „Mir fällt immer wieder etwas Neues ein.“ Sie hat gemeinsam mit ihrem Mann unzählige Dinge mitgebracht. Ein in Hamm gefertigtes Babyjäckchen,



eine Getränkekarte aus dem Atrium und ein Poesealbum mit ersten Eintragungen von 1969 sind dabei. Selbst einen Isenbeck-Werbefilm aus den 1960er-Jahren konnte Hüsken noch auftreiben.